Geschichte
der Almansine, und der Attalide, des Viziers Amulacki, und dessen Sohnes Achmet.

Der Großherr Solymann fand, da er den Thron bestieg, unermeßliche Schätze in seinem Serail, und eine erstaunliche Menge Sultaninnen. Sein Vorweser war den Schönen ausserordentlich stark ergeben gewesen. Wer ihm ein recht schönes Mägdchen brachte, der konnte sich auf seine Gnade die gewisseste Rechnung machen, nicht weniger auch auf eine Belohnung, die des Geschenkes werth war. Es ist bekannt, daß die Ottomannischen Kaiser einen Theil ihrer Grösse in der Menge ihrer Frauen suchen.

Das erste, was der neue Sultan, ein junger wohlgestalteter Herr that, war, daß er alle Schönen im Serail zusammenkommen ließ, weil er hofte, daß ihn unter der Menge eine besonders rühren würde; aber es war vergebens, sein Herz blieb frey. Er bildete sich ein, daß ihn die allzugrosse Menge unentschlossen machte: deßwegen sah er eine nach der andern allein; dennoch blieb seine Gleichgültigkeit wie sie gewesen war: er bewunderte viele, aber das was das Herz fesselt, das